

ERASMUS Policy Statement

Explanation of a) how FH Campus Wien chooses its partners, b) in which geographical area(s) and c) the most important objectives and target groups of its mobility activities (with regard to staff and students in first, second and third cycles, including study and training, and short cycles) and the participation in the development of double/multiple/joint degrees.

Die FH Campus Wien hat sich für die Internationalisierung 5 strategische Schwerpunkte bis 2016 gesetzt.

- Konzentration auf strategische Partnerschaften und Integration in internationale Netzwerke
- Im ersten Schritt Fokussierung auf Hochschulen und PartnerInnen mit deutsch- oder englischsprachigen Programmen
- Internationalisation at Home (IaH)
- Förderung der Mehrsprachigkeit
- Kultur der geistigen Öffnung

Die FH Campus Wien betrachtet die Entwicklung einer europäischen Wissensgesellschaft und Initiativen wie "Lebenslanges Lernen" als wichtige Impulse für die Entfaltung ihrer Potentiale, in erster Linie in der akademischen Qualität, aber auch bei unserer internationalen Vernetzung, Wettbewerbsfähigkeit, Profilierung und Sichtbarkeit. Durch den internationalen Vergleich will die Hochschule zu einer objektiveren Einschätzung der eigenen Leistungen kommen.

Qualitativ hochstehende akademische Ausbildung setzt aus unserer Sicht eine Kultur der „geistigen Öffnung“ voraus. Bei der Internationalisierung steht der Kompetenzerwerb auf Basis von grenzüberschreitendem, gegenseitigem Lernen und Entwickeln sowohl unserer Studierenden als auch MitarbeiterInnen im Zentrum der Bemühungen. Dieses Ziel impliziert eine (schrittweise) internationale Ausrichtung der gesamten Hochschule. IaH und die damit verbundene strukturelle, organisatorische und kulturelle Entwicklung erreicht im Unterschied zur internationalen Mobilität (direkt oder indirekt) alle Studierenden und MitarbeiterInnen der FH Campus Wien. Somit ist IaH von größter Wichtigkeit für die Internationalisierung.

Die FH Campus Wien achtet stärker auf die Qualität einer Partnerhochschule bzw. eines Studienprogramms als auf die Quantität der Partnerschaftsabkommen. Die Anzahl der Kooperationsabkommen für Studierendenaustausch ergibt sich in der Regel durch den Bedarf und die Bedürfnisse der Studierenden und die Personalressourcen am Studiengang.

Von strategischer Bedeutung sind in der aktuellen Entwicklungsphase ausgewählte Kontakt- und Kooperationsmöglichkeiten in Europa, die durch gemeinsam durchgeführte Aktivitäten Impulse für die Internationalisierung von Lehre und Forschung bringen. Zusätzlich will die FH Campus Wien verstärkt internationale fachspezifische Hochschulnetzwerke nutzen, etwa zur Integration in Dissertationsnetzwerke und zur Verstärkung unserer F&E-Aktivitäten. Im Sinne des Bottom-up-Prinzips ist die Fokussierung in Richtung strategischer Partnerschaften primär Aufgabe der einzelnen Departments.

Vorwiegend soll die Kooperation mit Hochschulen und Partnerorganisationen gestärkt werden, die einen Austausch in englischer oder deutscher Sprache zulassen. Aktuell zeigt sich bei den Mobilitätsflüssen eine klare Tendenz in Richtung Mittel-, Nord- und Westeuropa. Mit dem Joint-Programme SOWOSEC (Social Economy and Social Work) gibt es an der FH Campus Wien einen Vorreiter in Richtung Osteuropa, dem mittelfristig auch andere Studiengänge folgen sollten.

Im Rahmen von Tempus-Projekten soll in den kommenden Jahren auf Hochschulebene die Verbindung mit den SOE-Staaten gestärkt werden. Eine Ausnahme von der Bedingung, Zusammenarbeit in englischer oder deutscher Sprache zu ermöglichen, bildet der Studiengang Soziale Arbeit, der die Kooperation mit Organisationen vor allem in Afrika und Lateinamerika im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit weiter stärken möchte.

Die Hauptzielgruppe bei Studierenden ist in Vollzeit-Bachelor-Programmen zu finden, aufgrund der sehr praxisnahen Ausbildung mit einem inhaltlichen Fokus auf Praktikumsmobilität. Ein zweiter Schwerpunkt ist das Verfassen von Master-Arbeiten im Ausland. Staff Mobilität, sowohl Incoming als auch Outgoing, ist Grundlage für die Stärkung internationaler Lehrinhalte und -modelle. Diese sollen auch IaH fördern und strategische Kooperationen intensivieren. Daraus können in weiterer Folge harmonisierende Mobilitätsfenster für stärkere Studierendenmobilität entwickelt werden und sind gemeinsam mit hohem Engagement von StudiengangsleiterInnen und Lehrenden bedeutend für die erfolgreiche Umsetzung von Double-/Multiple-/Joint-Degrees.

Einen wichtigen Beitrag zur Internationalität an der FH Campus Wien leisten nicht zuletzt die Studierenden und MitarbeiterInnen mit ihren unterschiedlichen kulturellen Wurzeln und Erfahrungen. Die FH Campus Wien will ihre Studierenden darin unterstützen/bestärken, Kenntnisse jener Sprachen zu entwickeln, die in Wien neben Deutsch den Alltag der Menschen prägen und auch von Bedeutung in ihrem künftigen Berufsalltag sein können. Größere Aufmerksamkeit erhält auch die Etablierung von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache. Bis 2016 sollen laut Strategie der FH Campus Wien zehn Prozent aller Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abgehalten werden.

The FH Campus Wien strategy for the organisation and implementation of international (EU and non-EU) cooperation projects in teaching and training in relation to projects implemented under the Programme.

Die FH Campus Wien möchte sowohl bei nationalen als auch internationalen Kooperationsprojekten eine aktive, starke und verlässliche Partnerin sein. Hat sich die Hochschule für die Teilnahme an einem Kooperationsprojekt entschieden, arbeitet sie aktiv an der erfolgreichen Umsetzung mit. Kriterien für eine Teilnahme sind hohe Praxisrelevanz, die Seriosität der möglichen ProjektpartnerInnen, die Möglichkeit, Ergebnisse in die Lehre zu überführen, Schaffung von inhaltlichem und organisatorischem Mehrwert, die Finanzierbarkeit des Eigenmittelanteils, qualitativvoller fachlicher Austausch und nicht zuletzt die Übereinstimmung mit Mission und Leitbild der FH Campus Wien. Nach Möglichkeit wird darauf geachtet, Organisationen aus der Praxis sowie Studierende aktiv einzubinden und mit der Projektteilnahme das strategische Netzwerk weiter zu stärken. Dies gilt auch für Projekte, die im Rahmen von Erasmus bzw. anderer internationaler Förderprogramme durchgeführt werden.

Das Projektmanagement stützt sich auf Projektmanagementrichtlinien und entsprechende Entscheidungsprozesse, die von der Abteilung für Hochschulentwicklung (AHE) erarbeitet wurden und regelmäßig weiterentwickelt werden. Die Entscheidung für die Teilnahme an (internationalen) Kooperationsprojekten fällt i.d.R. in den Fachbereichen. Den Rahmen geben die strategischen Ziele der Hochschule vor.

Größere Projektvorschläge werden im Projektsteuerkreis (PSK) bewertet. Dieser setzt sich aus VertreterInnen der Hochschulleitung, Studiengängen und ausgesuchten Abteilungen zusammen und steuert das Projektportfolio der FH Campus Wien. Zentrale Unterstützung bei allen Phasen von größeren internationalen Kooperationsprojekten kommt vom International Office und bei gewissen Fragen von der AHE. Kleinere Projekte, die nur den Fachbereich betreffen und keinen großen Mitteleinsatz benötigen, werden vom Studiengang ohne Einbindung des PSK realisiert und bei Bedarf durch das International Office unterstützt.

The expectation of the impact of your participation in the Programme on the modernisation of the institution *(For each of the priorities of the modernization agenda in terms of the policy objectives the institution intends to achieve)*

Das Programm unterstützt die FH Campus Wien bei ihrer Vision, konsequent moderne europäische bildungspolitische und hochschuldidaktische Konzepte umzusetzen, um mittel- bis langfristig eine führende LLL-Hochschule zu sein. Das bedeutet berufsfeldorientierte und wissenschaftsbasierte Aus- und Weiterbildung nach internationalen Standards, geprägt durch individuelle Betreuung, das Arbeiten in Kleingruppen sowie verpflichtende Berufspraktika.

Ein Garant für Diversität ist die Vielzahl an Zugängen zum Studium an der FH Campus Wien. Durch einen geringen Studienbeitrag und staatliche Studienbeihilfe ist ein Studium auch für finanziell benachteiligte Studierende möglich. Die FH Campus Wien hat 2011 die Charta der Vielfalt unterzeichnet und setzt Schwerpunkte zu Gender Mainstreaming, auf berufsbegleitend Studierende aller Altersstufen sowie auf Personen mit Migrationshintergrund. Diese Aspekte werden auch bei internationalen Aktivitäten berücksichtigt. Bei der Forschung liegt der Fokus auf anwendungsorientierter F&E auch unter Mitwirkung von Studierenden und AbsolventInnen.

Hohe „Employability“ der AbsolventInnen ist ein zentrales Ziel der FH Campus Wien. Die Intensivierung von „problem based learning“-Ansätzen und die Erweiterung des Präsenzunterrichts durch „Blended Learning“-Module soll Student-Centered-Learning erleichtern. Kooperationsaktivitäten sollen dazu genutzt werden, Lehrende und ForscherInnen stärker mit der International Scientific Community zu vernetzen und die Chance für MasterabsolventInnen auf ein internationales Doktorat erhöhen.

Förderungen für kürzere SMP wird die Zahl der mobilen Studierenden weiter erhöhen. Nach dem Erhalt des DS Labels 2013 ist mittelfristig die Beantragung des ECTS Labels geplant, wie auch die Öffnung für neue internationale Studierendengruppen. Es sollen deutlich mehr Kurse in englischer Sprache abgehalten werden. Die Anrechnung von im Ausland erworbener ECTS und Diplome wird laufend verbessert.

Die FH Campus Wien ist regional verankert und wird unternehmerisch geführt. Dank institutioneller Unabhängigkeit ist sie in der Lage, ihre Entwicklung durch strategische Partnerschaften im Sinne

von Wirtschaft und Gesellschaft aktiv zu gestalten. Die Einbindung in nationale und internationale fachspezifische Netzwerke sowie die Kooperationen mit Universitäten, Organisationen und Unternehmen tragen maßgeblich zur Qualität der Curricula und der Forschungsaktivitäten bei.

Die Hochschulleitung besteht aus Rektorat (akademische Leitung) und Geschäftsführung (betriebswirtschaftliche Leitung). Die gesetzlich und institutionell festgesetzten Governance-Strukturen werden laufend intern und in 7-jährigen Abständen extern evaluiert und unterliegen ständigen Verbesserungsprozessen. Die Kooperation mit EntscheidungsträgerInnen sowie stetiges Wachstum durch öffentlich finanzierte Studienplätze sollen die Finanzierung grundlegend absichern und Synergien schaffen. Die Drittmittelakquisition wird weiter gefördert und institutionalisiert.